

Datum: 6. Juli 2023, Tel. 0931.40 41 69 0 [aufstiegsrat@rudolf-thomas.de](mailto:aufstiegsrat@rudolf-thomas.de)

Nur der FWK!

Die Themen der Regionalliga-Saison 22/23.

Ein Neustart in gewohnter Umgebung.

Der Aufstiegsrat  
Rudolf F. Thomas

[aufstiegsrat@rudolf-thomas.de](mailto:aufstiegsrat@rudolf-thomas.de)

---

## Zum Saisonende wurde viel Sand in den Kopf gesteckt

RFT 31. Mai 2023| Geht das schöne Wetter noch besser? Angenehme warme Temperaturen tagsüber und erfrischende Kühle in der Nacht müssten doch für gute Laune sorgen. Nicht bei Fahrradfahrern. Den meisten von ihnen drückt wohl der Helm aufs Gemüt. Kaum einer - eine schon gar nicht - blickt freudig über die Lenkstange. Vielleicht liegt die Grieskrämigkeit an den E-Bikes? Oder sind die Radfahrer etwa alle Dortmund-Fans, frage ich mich. Gar Schalker oder womöglich "HSV-ler"? Die gute Laune, wenn sie denn jemals vorhanden war, wurde am Wochenende eingefroren. Selbst bei eingefleischten Bayernanhängern kam keine überschwängliche Freude auf. Die 11. Deutsche Meisterschaft in Folge ist so gewöhnlich wie der Gang zum Urinal, wären nicht die Gefolgsleute von Uli Hoeneß kurz vor dem allerletzten Spieltag mit dem Rasenmäher durch die Vorstandsetage gefahren. Der Titan wurde rasiert. Er soll getobt haben. So kennen wir ihn aus vielen Fußballspielen. Sein Kumpel aus gemeinsamer ruhmreicher Zeit fiel auch unters Messer. Den Bart hat er behalten, den Job ist er los. An der Säbener Straße wird schon länger über den Barbier des Hasan „Brazzo“ Salihamidžić gemunkelt: Geht der zur Bartpflege etwa zum Afghanen? Genaues weiß man nicht, sagt der Würzburger liebend gern, wenn er vermutet, wie es sein könnte, ohne es letztlich zu wissen. "Brazzo" war in seiner Funktion nicht besonders beliebt bei der Münchner-Fußball-Schickeria. Der Oliver Kahn hatte durchaus Kredit bei den Fans. Sein Auftreten und seine Rhetorik erwiesen sich nach und nach so langweilig wie eine Sportschau mit Moderatorin Jessy Wellmer. Ihre ZDF-Kollegin Dunja Hayali wechselte vom Sportstudio in die Nachrichten von "Heute": Leute, was ein Segen!

## Deutsche Fußball-Liga

Die DFL hat es mit einer Frau an der Spitze versucht. Donata Hopfen (57) begann im Januar 2022 und hörte zum Jahresende 2022 wieder auf. Was den Aufsichtsrat der DFL geritten hat, passt ins Bild der Zeit: Unbedingt muss eine Frau in die Führung. Die hinterlassenen Schuhe von Christian Seifert waren für Hopfen viel zu groß. Viele Fußball-Bosse wussten

**Datum: 6. Juli 2023, Tel. 0931.40 41 69 0 [aufstiegsrat@rudolf-thomas.de](mailto:aufstiegsrat@rudolf-thomas.de)**

das, aber was will man machen, wenn die Feministinnen brüllen "Frauen an die Macht". Jan Christian Dreesen sollte die Geschicke der DFL leiten. Er lehnte ab. Warum wohl? Er wusste, dass es mit dem "O.Kahn" nicht weitergeht. Also harnte er der Dinge. Nun ist er Vorstandsvorsitzender der FC Bayern München AG. Wer übernimmt nun bei der DFL? Holger Blask soll vom DFB zurück zur DFL wechseln. Die Reihen werden also aus der eigenen Riege wieder mit einem profilierten Fußballmann geschlossen. Ob er dafür auch kompetent genug ist, weiß bestimmt Aki Watzke.

Die Geschäftswelt der großen Profi-Vereine kann weiter an Milliarden-Euro-Deals basteln. Und die Fan-Organisationen wehren sich auch kommende Saison tapfer gegen vermeintliche feindliche Übernahmen. 50 plus 1 muss bleiben! Ich fürchte, die vollständig kapitalisierte Euro-Liga wird bald kommen. Dann sind wir Bayern, BVB und Leipzig endlich los. Mir fehlen sie nicht.

Meine beiden Vereine bewegen sich in sichtbar anderen finanziellen Sphären. Mit dem Karlsruher Sport-Club bin ich zurzeit sehr zufrieden. Der siebte Platz in der 2. Bundesliga entspricht den dargebotenen Saisonleistungen. Das neue Wildpark-Stadion ist toll. Ich war gerade mal fünf Jahre jung, als ich 1955 mit großen Kinderaugen bei der Einweihung des Wildparks staunte: "So ein großer Fußballplatz." Seither gehe ich, wenn es meine Zeit erlaubt, zum KSC. Die Stadt und der Verein sind über die Jahrzehnte zu einer Fußballstadt verschmolzen. Die frühere bissige Rivalität zwischen dem Stadtteilverein VfB Mühlburg und dem FC Phönix Karlsruhe ist seit 68 Jahren begraben. Beide Vereine wurden damals zur Fusion gezwungen: Wildpark-Stadion ja, aber nur mit einem gemeinsamen Karlsruher SC. Dem damaligen Oberbürgermeister Günter Klotz sei noch heute gedankt. Bei der Einweihung des neuen Wildpark-Stadions bin ich dabei. Mal sehen, wer noch von den alten Briganten kommt?

## Kickers: "Es ist nichts scheißer als Platz zwei"

In der Nachbetrachtung schmerzt mich noch immer der zweimalige Abstieg aus der 2. Bundesliga. Nicht auszudenken, wie gut die **Kickers** heute aufgestellt wären, wenn sie am Ende der Saison 2016/17 den Klassenerhalt geschafft hätten. Leider fehlte den Verantwortlichen der Mumm, um Trainer Bernd Hollerbach spätestens nach dem sinnlos vergeigten 1:1 Unentschieden bei Fortuna Düsseldorf zu beurlauben. Eine Woche später verloren wir das Heimspiel vom 14. Mai 2017 gegen Sandhausen mit 0:1. Drei Punkte haben zum Klassenerhalt gefehlt. Im letzten Spiel setzte es beim VfB Stuttgart ein 4:1. Das "Wunder von Bernd" war zu Ende.

Eine neue Chance, sich in der 2. Bundesliga zu etablieren, gab es in der Saison 2020/21. Sie endete kläglich und ging unter Stichwort "Magath" in die Vereinsgeschichte ein. Der **FWK** machte sich in der Öffentlichkeit zum Gespött. Ein Jahr später brachte uns der Abstieg aus Liga drei dahin, wo wir herkamen. Immerhin wurde in der Regionalliga die Talfahrt gestoppt. Dennoch bin ich mit dem Saisonverlauf nicht zufrieden. Die entscheidenden Spiele gegen Unterhaching und auch gegen den FC Nürnberg II zeigten

**Datum: 6. Juli 2023, Tel. 0931.40 41 69 0 [aufstiegsrat@rudolf-thomas.de](mailto:aufstiegsrat@rudolf-thomas.de)**

deutlich, warum unsere Profimannschaft für einen möglichen Aufstieg in die dritte Liga nicht gut genug ist. Die jungen Spieler befinden sich in einem Lernprozess und die älteren vielen öfters aus. Sané war einige Wochen verletzt. Kurzweg und Meisel ebenso. **Daniel Hägele** fehlte lang - viel zu lang. Göttlicher ist zwar körperlich groß, aber spielerisch für höhere Ligen zu schwach. Er lieferte Szenen ab, da standen mir die Resthaare zu Berge. Und dann die Ausfälle der Torhüter! Die zwangen zur Billiglösung in Form einer nochmaligen Verpflichtung von Eric Verstappen: Heidenei! Also der legendäre "Wulle" konnte im eigentlichen Sinn auch keinen technisch wertvollen Pass spielen, aber als Torwart alter Schule haute er dazwischen, bis die Handschuhe glühten. Eric Verstappen war der Unruhehestifter in der eigenen Abwehr. Sein Berater ist ein Verkaufsgenie: Er hat Vereinen glauben gemacht, Eric wäre im Tor ein Profi. Mit Vincent Friedsam kehrte deutlich mehr Qualität ins Tor zurück. Die im Winter vorgenommenen Verpflichtungen Alberico und Leipold waren Enttäuschungen. Vielleicht schießt Leipold für Darmstadt in der Bundesliga Tore? Kann sein, dann zeigt wieder jemand mit dem Finger auf mich und ruft "ätschele".

## Der rot-weiße Hirsch röhrt nicht mehr

Vor einem Jahr: "Ich bin **Kickers** von Geburt an. Wir Hirschs sind schon immer Kickers." Das musste gesagt sein, obwohl diese scheinbare Referenz keine Leistung an sich ist. Ein Jahr Vorstandsvorsitzender der Kickers-AG ist sehr wenig. Nur Jürgen Kost war als Sportvorstand noch kürzer im Amt. Wenn wir aus den eigenen Reihen der angeblich 1.600 Mitgliedern umfassenden "Kickers-Familie" keinen qualifizierten, sprich erfahrenen Vorstandsvorsitzenden mehr auf die Füße bringen, dann stimmt etwas nicht. Es wird auf Dauer nicht gut gehen, wenn Führungspositionen weiterhin nach kurzer Zeit neu besetzt werden müssen. Durchhalte- und Durchsetzungsvermögen verlangt man von Spielern und erst recht von Funktionsträgern.

Ständige Personalrochaden sind zur Gewinnung weiterer Sponsoren kontraproduktiv. Zur Markenbildung gehört, wie der Name sagt, eine Marke. Der **FWK** hat seit **Michael Schlagbauer** keine repräsentative Würzburger Persönlichkeit mehr an der Spitze. Warum ist das so? Ich bin bestimmt kein Schwarzmalter, aber auf der Basis wird der Profifußball nur schwer fortführbar sein. Denn ein ungeschriebenes Gesetz gilt in der Führung von Fußballklubs: Mache dort nicht die gleichen Fehler wie im eigenen Betrieb. Die Weisheit ist ein Appell an den neuen AG-Vorstand André Herber.

Bleibt noch als Fußnote Unterhaching: Ein Trauerspiel von Manni Schwabl unterstützt von den Regeln des DFB und des BFV. Das wird für Unterhaching nicht gut enden und das ist gut so. Mein Respekt für die Spielvereinigung ist im Main abgesehen. Schöne Relegation!

Datum: 6. Juli 2023, Tel. 0931.40 41 69 0 [aufstiegsrat@rudolf-thomas.de](mailto:aufstiegsrat@rudolf-thomas.de)

## Der **FWK** steht auf einem Drahtseil ohne Auffangnetz

RFT 26. April 2023| Im Profifußball sind ähnlich wie an der Börse 2 mal 2 niemals 4, sondern 5 minus 1. Man muss nur die Nerven haben, das minus 1 auszuhalten. Oder einfach gesagt: Man sollte dem Lauf des Wassers zur Quelle und nicht zur Mündung folgen. Soweit zum philosophischen Gedankengut.

Bekanntlich verlangt der Profifußball mehr Professionalität als Außenstehende vermuten. Genauer betrachtet geben sich viele Spieler gerne als Profis aus, halten aber dem eigenen Anspruch, wenn es darauf ankommt, nicht stand. Das ist in den Bundesligen so und erst recht in der Nationalmannschaft.

Bezogen auf den **FC Würzburger Kickers** steht als Beleg die derbe 0:3-Niederlage bei der Spvgg. Unterhaching in der Tabelle. Dieses entscheidende Spiel hatte eine medial große Reichweite. Für Spieler, Trainer und Verein bot sich eine sehr gute mediale Plattform, die im kollektiv nicht genutzt wurde. Der dargebotene sogenannte FWK-Profifußball entsprach dem unteren viertklassigen Niveau der Regionalliga und war aus **rot-weißer** Sicht ein herber Schlag ins Kickers-AG-Konto.

Ganz ganz bitter rächt sich jetzt das lasche, seelenlose Ausscheiden im Toto-Pokal gegen Illertissen. Die Chance auf garantierte Einnahmen durch die mögliche Teilnahme an der DFB-Pokalhaupttrunde wurde lässig, regelrecht frech auf dem grünen Rasen verzockt. Die finanziellen Folgen sind für unsere **Kickers** eklatant. Eine mögliche Lizenz für einen sportlich in weite Ferne gerückten Aufstieg in Liga drei hängt am Geld. Machen wir uns nichts vor, eine weitere Saison Profifußball in der Regionalliga wird sich ohne weitere Geldgeber nicht realisieren lassen. Aber wer gönnt sich in unsicherer wirtschaftlicher Zeit ein finanzielles Engagement, dessen Erfolg am seidenen Faden hängt?

Strenge Fragen muss sich die sportliche Führung gefallen lassen: Wie nennt sich denn das Spiel, dass die Mannschaft nach der Winterpause abliefert? Hat es ein erkennbares System? Das lahme Ballgeschiebe ist zum Gähnen. Torschüsse aus der sogenannten zweiten Reihe sind so selten wie Goldfunde am Mainufer. Euer Fußball aus der Vorrunde machte richtig Freude. Jetzt ist die Luft raus. Warum ist das so, Herr Cheftrainer? Und wenn es der Cheftrainer nicht weiß, dann hat vielleicht der **Sebastian Neumann** eine Erklärung dafür?

Wie geht es jetzt auf dem **Kickers**-Hochtrapez ohne Auffangnetz weiter? Ich bin gespannt!

Datum: 6. Juli 2023, Tel. 0931.40 41 69 0 [aufstiegsrat@rudolf-thomas.de](mailto:aufstiegsrat@rudolf-thomas.de)

## Ein Kreisverkehr ohne Ausfahrt

RFT 11.April 2023| Adrian lernt eine hübsche Frau kennen. Verabredet sich für nächsten Samstag, freut sich. Woche für Woche geht das so weiter. Die Zuneigung ist groß, die Liebe nimmt Fahrt auf. Auch die Kumpels finden die neue Flamme geil: Sieht verdammt gut aus, ist sexy, bewegt sich graziös. Alle Typen schauen ihr nach. Ein halbes Jahr pure Begeisterung. Plötzlich in der kalten Dunkelheit des Winters sieht man sich nicht mehr. Als es draußen wieder losgeht, kommt Adrian mit einer Frau daher. Die Freunde fragen hinter vorgehaltener Hand, wo ist denn deine hübsche Freundin abgeblieben? "Das ist sie doch", antwortet er empört. "Was" rufen alle erstaunt, "das gibt es doch nicht?" So oder ähnlich ergeht es den Zuschauern der **Kickers** nach der Winterpause. Alle reiben sich seit Wochen verwundert die Augen. Gleiche Mannschaft, gleiche Trikots, gleicher Trainer. Neuer Hauptsponsor, neuer Stadion-Namen. Müsste nicht alles wunderbar so weiterlaufen, wie es vor der Winterpause endete? Nein, denn es herrscht rund um den Dallenberg spür- und hörbar allgemeine Verunsicherung darüber, wie es mit Blick auf die neue Saison weitergeht? Das liebe Geld drückt auf das Nervenkostüm: Bleiben Sponsoren am Ball, kommen gar neue hinzu?

Junge Fußballprofis haben Ziele, Verträge und Berater. Die älteren Spieler beschäftigen sich mit ihrer körperlichen Verfassung und mit dem, was dann kommt, wenn es fürs Kicken nicht mehr reicht. In der Spirale bewegen sich alle Spieler, egal, was nach außen postoliert wird. Die spielerische Gesamtleistung ist der Identikator für das, was hinter den Kulissen geschieht. Wäre es anders, dann müsste man fragen, ob das Trainerteam noch bei den Spielern Gehör findet?

Für mich ist klar, der **FWK** dreht Runden im Kreisverkehr, weil die Verantwortlichen nicht wissen, welche Ausfahrt sie nehmen sollen.

## "Nichts ist scheißer als Platz zwei"

RFT 21.03.23| Erik Meijer, heute TV-Fußballexperte und früher Nationalspieler im Oranje-Team, fluchte, als er mit Bayer Leverkusen am Ende der Saison 1996/97 den zweiten Platz hinter Bayern München belegte. Ja, es stimmt und der Erik hat recht, der zweite Platz macht keine Freude.

Vor der Winterpause war bei den **Kickers** alles gut. Man gab sich bescheiden und sprach nicht vom Aufstieg. Nach der Winterpause wurde Trainer Wildersinn und seine Spieler mutiger: Der Aufstieg in Liga drei soll her. Prima! Das endlich artikulierte Ziel war ganz nach dem Geschmack des Publikums. Schließlich fegte die Mannschaft ihre Gegner nur so vom Platz bis auf die zwei-drei anderen Profiteams, die unseren talentierten Spielern zeigten, was Sache ist. Zu denen zählt auch Unterhaching. Ausgepufft haben ihre Routiniers den Herren Franjic, Zaiser, Caciol und Co. vorgeführt, wo der Hammer hängt. Warum der angeblich hoch talentierte Leipold bei Darmstadt 98 unter Vertrag ist, hat sich mir bis heute

**Datum: 6. Juli 2023, Tel. 0931.40 41 69 0 [aufstiegsrat@rudolf-thomas.de](mailto:aufstiegsrat@rudolf-thomas.de)**

noch nicht erschlossen. Und warum er ausgerechnet in Unterhaching von Minute eins auflief, erst recht nicht. Was der erfahrene Peter Kurzweg abliefern darf, wenigstens hinterfragt werden. Wie immer sehen Trainer im Training Dinge, die der laienhafte Zuschauer nicht wahrnimmt. Dazu zählt auch der wunderbare Ballbesitz. Die Spieler sollen ihre Kontrahenten laufen lassen, bis diese ermüden: "Trainer, was sollen wir machen, der Gegner macht nicht mit?" Im Fußball stören immer die Kollegen, die andere Farben tragen. Was ein Elend!

Die Meisterschaft ist in ganz weite Ferne gerückt. Unterhaching müsste schon massiv einbrechen. Damit rechnen nicht einmal die kühnsten Optimisten. Selbst wenn Schwabl verkündet, dass die Spielvereinigung aus finanziellen Gründen nicht in die dritte Liga aufsteigen kann, sehe ich für unsere **Kickers** nur minimale Chancen für eine etwaige Relegation gegen den Meister der Regionalliga Nordost. Und ob wir überhaupt den zweiten Tabellenplatz halten können, ist angesichts des miserablen Starts nach der Winterpause auch nicht sicher.

Was das Spiel am Samstag bedeutet, muss ich nicht erwähnen. Getreu der uralten Derby-Weisheit, egal wie gegen die muss ein Sieg her, kostet es, was es wolle. "O, wie wär das schön!"

## Offenbar funktioniert in der Provinz kein Profifußball

RFT 14.03.23| Träumen darf man - erst recht als Fußballfan. Wahrscheinlich laufen nirgendwo so viele Träumer mit reichlich Geld auf dem Konto herum wie im Fußball. Ich weiß, von was ich spreche, denn ich bin schon sehr, sehr lange in diesem geliebten und beliebten Fußballsport unterwegs. Auch ich habe in 35 Jahren als Trainer, Sportleiter und als Vorstand immer alles dafür getan, um eine schlagkräftige Mannschaft aufs Feld zu schicken. Das war nicht immer ein Honigschlecken, denn ohne Geld war es schon in den 80er-Jahren in der damaligen B-Klasse schwierig. Ich kenne keinen einzigen Spieler, der bei unseren **Kickers** in der Landes- oder Bayernliga jemals für Lau gespielt hat. Immer und immer wieder stellte sich mir die Frage, warum geben Leute Geld, damit Vereine Spieler bezahlen können?

Alle Klubs von der untersten bis zur höchsten Spielklasse leisten Nachwuchsarbeit. Ist diese breite aufgestellte Jugendförderung nicht gut genug, um Spieler für die jeweilige erste Mannschaft herauszubringen?

Als irgendwann um 2010 herum Thorsten Fischer am Dallenberg auftauchte, war mir klar, der junge Mann versteht vom Fußball so gut wie nichts, aber er ist ehrgeizig. Zuvor ist er bei einem Verein in der Nähe von Gochsheim beim "frisch-geschnüdelten" Vorsitzenden "böser Wolf" genannt, abgeblitzt. Der hatte damals auch Ehrgeiz und zeigte sich bissig. Fischer wendete sich vom Wolfsrudel ab und den **Kickers** zu. Mit Marketingkampagnen wie

**Datum: 6. Juli 2023, Tel. 0931.40 41 69 0 [aufstiegsrat@rudolf-thomas.de](mailto:aufstiegsrat@rudolf-thomas.de)**

"Würzburg kann mehr" und "3 x 3" entstand am Dallenberg eine neue Zeitrechnung. **Bernd Hollerbach** wurde zum Zugpferd, das zunächst durch die Regionalliga und die dritte Liga Pfeilgrad in die 2. Bundesliga galoppierte. Nach zweieinhalb Spielzeiten lahmt das "Wunder von Bernd". Das Zugpferd verließ den Stall.

Der solide arbeitende Trainer **Michael Schiele** schaffte nach zwei Spielzeiten den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Das reichte dem Kickers-AG-Aufsichtsratsboss nicht. Schieles Erfolg fehlte der Glanz. Er, der brave Schwabe aus Heidenheim, war nicht der strahlende Stern am Firmament des "viperalisierten" (erfundener Begriff) Fußballhimmels. Also wurde Felix Magath als neuer Messias präsentiert. Trainer kamen und gingen. Magath floppte. Daniel Sauer ging gleich mit. Christian Jäger war sein Nachfolger. Der unerfahrene Sebastian Schuppan sollte das Sportmanagement richten, scheiterte aber kläglich. Der **FWK** stieg dorthin ab, wo er herkam.

Neuer Anlauf in der Regionalliga: Sportvorstand Jürgen Kost, lange Jahre Scout für Arsenal London und der geschätzte **Sebastian Neumann** sollen es richten, allerdings ohne Fischer. Mit Marco Wildersinn wurde ein neuer Trainer verpflichtet. Bisherige Torwart-, Assistent- und Athletiktrainer - alle weg. Jürgen Kost schmeißt nach einem halben Jahr hin. Neumann rückte in den AG-Vorstand auf. Für Thorsten Fischer sprang Dominik Möhler (Fa. Akon) in die Presse. Seither wird jeder Stein umgedreht, um Kosten zu drosseln. Das teure Kickers-Nachwuchs-Leistungs-Zentrum gibt sein DFB-Prädikat freiwillig ab. **Ralf Santelli** darf sich, was ich persönlich sehr bedauere, einen neuen Job suchen. Das gilt auch für einige vertraute Gesichter in der Geschäftsstelle. Die Insolvenzgefahr scheint durch diese Maßnahmen vorerst gebannt: vorerst!

Mal ehrlich: Bei diesen Personalrochaden frage ich mich, was ist im **FWK** wirklich los? Kann man tatsächlich auf einen ehrenamtlich arbeitenden Jürgen Kost verzichten und wenn ja, warum?

Ich unterliege in keiner Weise irgendwelchen Verschwörungstheorien, aber ich weiß, wie empfänglich das Gebilde **Würzburger Kickers** für Selbstzerstörungsszenarien ist. Und eins ist auch sicher, nach Professionalität sieht das alles nicht aus. Profiverträge für Spieler sind noch längst kein Indiz für einen professionell geführten Fußballklub.

Die Frage stellt sich, warum auf Dauer in der Provinz kein Profifußball funktioniert? Ja, ich weiß bei dem Thema verweisen alle sogleich auf Heidenheim und übersehen dabei deren noch junge Geschichte. Ich verweise auf Hoffenheim: Was Dietmar Hopp mit viel Geld bei Sinsheim hochgezogen hat, wackelt derzeit bedenklich.

"Auf Dauer" heißt im Fußball über Jahrzehnte hinweg. Tradition heißt über hundert Jahre außergewöhnlich "beklopfte" Fans (Hertha, 1860, "Glubb", Schalke etc.), Deutscher Meister von anno Topak, mehrfacher Pokalsieger und schillernde Figuren. Also kein mit viel Geld aufgeplustertes Projekt wie Hoffenheim und RB Leipzig.

In Franken spielten Vereine wie Viktoria Aschaffenburg, die Gochsheimer-Vorstädter, Bamberg, Bayreuth, Hof usw. einige Jahre Profifußball. Danach kam der Absturz bis hinein

**Datum: 6. Juli 2023, Tel. 0931.40 41 69 0 [aufstiegsrat@rudolf-thomas.de](mailto:aufstiegsrat@rudolf-thomas.de)**

in die Insolvenz. Und ich bin kein dunkler Geist, wenn ich prophezeie, dass Bayreuth bei einem Abstieg aus der dritten Liga wieder einmal um die Existenz kämpfen wird.

All den Zirkus hat der 1. FCN und die Spvgg. Greuther-Fürth mit Höhen und Tiefen immer wieder überlebt. Warum? Weil im Selbstverständnis dieser Vereine ein Abstieg in die dritte Liga (früher Regionalliga oder Bayernliga) schon der absolute Tiefpunkt war und wäre, während für Kickers, WFV, Aschaffenburg und S.....furt, die untere Grenze Landesliga frei übersetzt, Amateure lautet. Daran hat und wird kein Geld der Welt etwas ändern. Hinzu kommt, dass ein Fußballer sich erst dann als richtiger Profi fühlt, wenn er das Trikot eines namhaften Vereins tragen darf. Und bei aller Liebe für die Kickers, wir spielen auf der großen Fußballkarte Deutschlands keine Rolle. Wir sind in Düsseldorf, Magdeburg, Karlsruhe, Kaiserslautern, Hamburg usw. nicht gern gesehen, weil wir dort nicht einmal einen Fanblock voll bekommen. Unsere Stimmung konzentriert sich auf das Derby gegen das vom Abstieg bedrohte Wolfsrudel: mehr ist nicht drin.

Machen wir uns nichts vor: Wenn die Mannschaft von Marco Wildersinn in dieser Saison nicht direkt zurück in Liga drei aufsteigt, dann werden einige Profis, egal ob noch Vertrag oder nicht, weiterziehen. Die Verantwortlichen im **FWK** müssen dann entscheiden, ob ein Spielbetrieb mit Profis noch über diese Saison hinaus machbar ist. Vielleicht fällt am Samstag bereits sportlich die Vorentscheidung? Am Schreibtisch grübelt Manfred Schwabl darüber, ob sich Unterhaching noch Profifußball leisten kann. Die SpVgg Unterhaching ist übrigens nach Borussia Dortmund der zweite börsennotierte Fußballklub Deutschlands. In den Jahren 1976 bis 2001 marschierte Haching von der Bezirksliga bis in die 1. Bundesliga. Wen interessiert das heute noch, zumal der Verein um seine Existenz kämpft?

## Rot-weiße-Torheiten

RFT 06.03.23| Wenn ein 30-jähriger routinierter Stürmer frei stehend vor dem Kasten aus sieben Meter den Torhüter anschießt, dann ist das eine sehr große Torheit. Eine Schlüsselszene, geschehen und gesehen im Heimspiel gegen Türkgücü München. Das Heimspiel darf und muss mindestens mit 3:1 gewonnen werden. Es wurde mit einem kläglichen 1:1 vergeigt. Prompt folgte eine blamable Niederlage in Vilzing. Den Profis im Kickers-Dress fehlt, so sieht es von außen aus, die Gier. Der unbändige Wille, gewinnen zu wollen, nimmt sich im Spiel phasenweise minutenlange Auszeiten. Jetzt ist gegen Aschaffenburg Druck im Kessel. Die Mannschaft darf sich keine Punktverluste mehr leisten. Zwar kann sich das Blatt rein rechnerisch ganz schnell wenden, aber nur, wenn sich unsere Rothosen keine Torheiten mehr leistet. Unterhaching hat morgen im Nachholspiel Burghausen vor der Brust, bevor es am Samstag nach Aubstadt fährt. Showdown ist dann am Samstag, 18. März, 16 Uhr in Unterhaching. Spätestens dann wissen wir definitiv, ob wir weiter auf die dritte Liga hoffen können.

Datum: 6. Juli 2023, Tel. 0931.40 41 69 0 [aufstiegsrat@rudolf-thomas.de](mailto:aufstiegsrat@rudolf-thomas.de)

**Heribert Ketterl:**

## "Die Kickers agieren auf höchstem Regionalliga-Niveau, wenn nicht höher"

RFT 07.11.2022 | Wer viele Jahre, vielleicht sogar Jahrzehnte Anhänger, Fan, gar **Kickers-Freund** ist, der weiß den Begriff Vorsicht ganz genau einzuordnen. Zu oft haben in 115-Jahren Vereinsgeschichte selbstzerstörerische Kräfte mit ihrem hirnlosen rektalen Körperteil den sich anbahnenden Erfolg eingerissen. An die Saison 20/21 in der 2. Bundesliga und an die Spielzeit 21/22 in Liga drei sei ausdrücklich erinnert. Ähnliche negative sportliche Achterbahnfahrten gab es vor 20 Jahren: Saison 2001/2002 Abstieg aus der Landesliga in die Bezirksoberliga. Saison 2002/2003 Abstieg von der Bezirksoberliga in die Bezirksliga-West. Danach ging es wieder aufwärts: 2003/2004 Aufstieg in die Bezirksoberliga und dann 2004/2005 in die Landesliga-Nord. Die Vereinskasse zwar weiterhin leer, aber der drohenden Insolvenz gerade noch von der Schippe gesprungen.

Der Vergleich zu heute mag etwas hinken, dennoch verweist er auf Parallelen: Damals wie heute geht es ums Geld und um einen sportlichen Neuaufbau. Die Kickers AG benötigt einen oder besser mehrere finanzstarke Gesellschafter.

Der sportliche Neuaufbau geht offenbar schneller voran als gedacht. Heribert Ketterl, Trainer von Hankofen-Hailing drückte es am vergangenen Samstag so aus: "Die spielen geilen Fußball, das muss man auch mal neidlos anerkennen. Zudem sind die Kickers eine sympathische Truppe."

"Marco Wildersinn, wer soll das sein?", hieß es anfangs. Gut, die Frage gehört vor der Saison am Dallenberg zum Standard. "Mit dem Kader müssen wir froh sein, wenn wir nicht absteigen." Nur wenige Pessimisten verstehen tatsächlich etwas vom Fußball. "In einem Jahr spielt ihr wieder gegen uns im Derby", wussten einige Blaubandstumpen. Dafür müssten sie allerdings im

Totopokal mal ein oder zwei Runden überstehen. Derweil herrscht das Schweigen der Belämmerten, die sich am Samstagnachmittag verwirrt die feuchten Augen reiben und stöhnen: "Erna, die **Roten** haben schon wieder gewonnen!"

Das Trio Jürgen Kost, **Sebastian Neumann** und Marco Wildersinn haben die Freude zurück auf den Dallenberg gebracht. Die Mannschaft spielen zu sehen, macht einfach Spaß. Der altmodische Holzfußball, den die Herren Antwerpen, Trares und Ziegner bolzen ließen, wurde binnen weniger Monate entlarvt. Namen sind eben doch nur Schall und Rauch.

Zum Schluss muss ich es noch loswerden: Marco Wildersinn hat das, was ein echter Badener eben im Blut hat: Er weiß, was er will und setzt es um.

Datum: 6. Juli 2023, Tel. 0931.40 41 69 0 [aufstiegsrat@rudolf-thomas.de](mailto:aufstiegsrat@rudolf-thomas.de)

## Die Leiden des jungen Franz Helmer

RFT 16.11.2022 | 22 Jahre, 1,84 m, bekannt als Torjäger für Eintracht Bamberg in der Bayernliga-Nord. Das war einmal. Hier am **Dallenberg** ist Regionalliga. Genau genommen dritte Liga. Denn das spielerische Niveau der Akteure um **Daniel Hägele** und **Peter Kurzweg** ist um einiges höher als in den vergangenen verkorksten zwei Spielzeiten. Damals war der aktuelle Torjäger Saliou Sané höchstens eine Teilzeitkraft, vielleicht sogar ein Ausfall. Es kann auch sein, dass er ein Opfer von Trainern wurde, die Vorgaben, Ahnung vom Fußballsport zu haben, obwohl kein Zuschauer davon etwas merkte, geschweige sah. Wie dem auch sei, jetzt ist Saliou verletzt und der Franz sollte gegen Pipinsried, Eichstätt und Ansbach befreit aufspielen. Wenn jetzt nicht, wann dann?

Psychologisch geschickt ist es nie, wenn ein Spieler eingewechselt und wieder ausgewechselt wird. Professionell ist die Maßnahme ganz und gar nicht. Selbst wenn man, so wie am vergangenen Samstag geschehen, dem Franz lobende Worte hinterherschickt, werden die nicht bei ihm ankommen. Ein Fussballlehrer müsste die Lehre von Konrad Lorenz wenigstens im Ansatz von "Verstanden ist nicht gleich einverstanden" genauso gut kennen, wie jeder andere, der mit Menschenführung zu tun hat.

Dazu ein Beispiel: In Pressekonferenzen hören wir immer wieder von Trainern: "Ich denke, der Spieler hat das verstanden." Die postwendende Frage an den Trainer sollte lauten: "Ist der Spieler damit auch einverstanden?"

Und was sagt der Spieler dazu? Nichts, weil er vom Trainer abhängig ist. Also schweigt der junge Franz Helmer, denn er hofft auf eine nächste Chance.

Bleibt die Frage offen, ob Franz tatsächlich in der Regionalliga bestehen kann? Die Antwort ist simpel: Wenn er weiterhin kaum eingesetzt wird, dann kann er es nicht beweisen. Seine Spielpraxis nimmt weiter ab und seine Resignation nimmt zu. Bei dem personell dünn besetzten Kader wäre ein weiterer Ausfall fatal.

Datum: 6. Juli 2023, Tel. 0931.40 41 69 0 [aufstiegsrat@rudolf-thomas.de](mailto:aufstiegsrat@rudolf-thomas.de)

## Kickers sind ein überschaubares Drama mit offenem Ende

RFT 28.11.2022 | Die Mannschaft schießt Tore und gewinnt in Serie: Punkte- und Siegprämien sind fällig. Obendrauf folgt jetzt bis zum 24. Februar eine lange Spielpause. Zur Bescherung müsste dringend ein geldbringender Investor unseren **Kickers** den gewünschten Geldsegen unter den Weihnachtsbaum legen. Die Medien würden gerne Ross und Reiter nennen. Spekuliert wird auf den Rängen. Dabei werden immer die gleichen Namen genannt: s.Oliver und Knauf. Am besten beide. Wunderbare Träume in einer Zeit der Verknappung und Verteuerung von Energie und Wohlstand. Um die **Kickers** auf tragfähige Füße zu stellen, bedarf es meiner über den Daumen gepeilte Rechnung, mindestens 5 Millionen Euro. Sollte ich morgen den Euro-Jackpott knacken, dann lege ich die paar Millionen auf den **Rot-Weißen-Gabentisch**. Warum? Weil ich bei einem Gewinn von 43 Millionen schlicht und ergreifend ein paar Millionen für meinen Herzensverein übrig hätte. Die Betonung liegt auf Gewinn. Dagegen muss ein Unternehmer, wenn seine Firma Gewinne macht, Investitionen sorgfältig überlegen und sie nach Dringlichkeit hin abwägen. Ein finanzielles Engagement bei einem Fußballklub hat dabei nicht unbedingt Priorität.

Sportlich läuft es gut. So hart es sein mag, es muss nach der Winterpause noch besser laufen, damit eine sofortige Rückkehr in die dritte Liga erfolgt. Nur von dort aus hat der Profifußball in Würzburg eine Zukunft.

## Der **FWK** ist unkaputtbar!

RFT 11.01.23| "Wie schafft ihr das nur?", wurde ich mehrfach gefragt. Meine Antwort: "Wer nicht richtig im Herzen **Kickers** ist, wird das nicht verstehen." Es sind die Selbstheilungskräfte, die von innen heraus zur richtigen Zeit wirken. Vor 23 Jahren übernahm **Michael Schlagbauer** zusammen mit **Ralf Rösner**, den sich in einem desolaten Zustand befindenden **FWK**. In der Zellerau und in Heidingsfeld rieben sie sich schon die Hände: "Ihr seid pleite und fertig." Zugegeben, der Pleitegeier kreiste zwar damals in greifbarer Höhe über dem Dallenberg, aber deshalb waren wir noch lange nicht fertig. Die **Rot-Weißen-Gene** mobilisierten enorme Selbstheilungskräfte, die so lange wirkten, bis nach und nach der monetäre Einfluss von Thorsten Fischer

Datum: 6. Juli 2023, Tel. 0931.40 41 69 0 [aufstiegsrat@rudolf-thomas.de](mailto:aufstiegsrat@rudolf-thomas.de)

anfang am **Kickers-Stammbaum** zu sägen. Seine neuen "Manager" entfachten ein paar Jahre lang ein Feuerwerk, das alles überstrahlte, bis es in Asche zerfiel. Weitere Details erspare ich mir. **Kickers-Urgestein Benjamin Hirsch** hat den Pleitegeier zusammen mit dem neuen Hauptsponsor Dominik Möhler vertrieben. Eins ist klar, der **FWK** gehört sofort unter Denkmalschutz gestellt: Er ist unkaputtbar.

## Die Regionalliga Bayern geht am Stock

RFT 20.02.23| Unterhaching humpelt. Rain am Lech droht abzusaufen. Und in der Nähe von Gochsheim reißt das Wolfsrudel kein Lämmchen mehr. Die Not in den Vereinen ist groß, vermutlich größer als gedacht. Vor nun bald 11 Jahre zogen unsere Kickers in die neue Regionalliga Bayern ein. Der Relegationsgegner hieß BC Aichach. Eine scheinbare Übermannschaft, die von einem Sponsor zusammengekauft wurde. Eine schwachsinnige Idee. Der Sponsor ging kurz darauf Pleite. Heute spielt Aichach in der Kreisliga Schwaben Ost. Schwer vorstellbar, dass Vereine, die bei Heimspielen 200 bis 400 Zuschauer benennen, auf Dauer in der Regionalliga bestehen können. Das bisschen Eintrittsgeld reicht kaum für die Schiedsrichter. Der ehemalige DFB-Strippenzieher Rainer Koch wollte sich als BFV-Präsident unbedingt mit einer bayerischen Regionalliga schmücken. Was eine Schnapsidee! Denn wenn es nicht einmal (ehemalige) namhafte bayerische Vereine wie Hof, Bamberg, Passau, Kempten, Schwaben Augsburg usw. in die Regionalliga schaffen, dann ist eigentlich alles gesagt. Von Würzburg aus kann man nur neidisch auf die Regionalliga Südwest schauen. Nicht auszudenken, was hier am Dallenberg zum Beispiel gegen die Offenbacher Kickers los wäre? Es ist klar, der FWK muss sofort wieder hoch in Liga drei.